

Ordnung zur Durchführung eines Eignungsfeststellungsverfahrens für das Fach Germanistik im Bachelor-Studiengang oder im Master-Studiengang mit Abschluss Master of Education an der Universität Bielefeld vom 8. Mai 2008

Aufgrund der §§ 2 Abs. 4, 49 Abs. 1 und 64 Abs. 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz – HG) vom 31. Oktober 2006 (GV. NRW. S. 474), zuletzt geändert durch Gesetz vom 13. März 2008 (GV. NRW. S. 217) hat die Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft der Universität Bielefeld die folgende Ordnung erlassen:

Inhaltsübersicht

- § 1 Studienziel
- § 2 Zugangs- und Einschreibungsvoraussetzungen
- § 3 Zulassungsvoraussetzungen, Auswahl nach dem Grad der studiengangsbezogenen Eignung
- § 4 Bewerberinnen und Bewerber mit ausländischer Staatsangehörigkeit und / oder ausländischer Hochschulzugangsberechtigung
- § 5 Zweck der Eignungsfeststellung
- § 6 Verfahren der Eignungsfeststellung
- § 7 Kommission
- § 8 Eignungsfeststellung
- § 9 Bekanntgabe der Entscheidungen
- § 10 Germanistik im Master-Studiengang mit dem Abschluss Master of Education
- § 11 Inkrafttreten und Veröffentlichung

**§ 1
Studienziel**

Das Fach Germanistik im Bachelor-Studiengang zielt auf die Vermittlung von sprach- und literaturwissenschaftlichen Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Näheres ist in den Fächerspezifischen Bestimmungen für das Fach Germanistik in der jeweils gültigen Fassung geregelt.

**§ 2
Zugangs- und Einschreibungsvoraussetzungen**

(1) Voraussetzung für den Zugang zum Studium des Faches Germanistik im Bachelor-Studiengang ist zunächst die allgemeine Qualifikation, die durch ein Zeugnis der Hochschulreife (allgemeine Hochschulreife oder fachgebundene Hochschulreife) oder ein durch Rechtsvorschrift oder von der zuständigen staatlichen Stelle als gleichwertig anerkanntes Zeugnis nachgewiesen wird.

(2) Für die Einschreibung in einen Bachelor-Studiengang mit Germanistik als Kern- oder Nebenfach ist gemäß § 3 Abs. 1 S. 2 der Einschreibungsordnung der Universität Bielefeld vom 01. Juni 2007 (Verkündungsblatt der Universität Bielefeld – Amtliche Bekanntmachungen - Jg. 36 Nr. 11 S. 136) weiterhin die Teilnahme an einem Eignungsfeststel-

lungsverfahren nach Maßgabe dieser Ordnung erforderlich.

(3) Eine Bewerberin oder ein Bewerber kann unter dem Vorbehalt, dass sie oder er an dem nächstfolgenden Testtermin teilnimmt, eingeschrieben werden, wenn sie oder er aus einem wichtigen, nicht von ihr oder ihm zu vertretenden Grund gehindert war, an dem regulären Testtermin gemäß § 6 S. 2 teilzunehmen; die Gründe sind unverzüglich nachzuweisen. In diesem Falle kann sie oder er nicht über die Quote für besonders Geeignete gemäß § 3 Abs. 1, 3 zugelassen werden.

(4) Im Übrigen regelt die Einschreibungsordnung der Universität Bielefeld in der jeweils gültigen Fassung die für die Einschreibung sonst erforderlichen Voraussetzungen.

**§ 3
Zulassungsvoraussetzungen, Auswahl nach dem Grad der studiengangsbezogenen Eignung**

(1) Für den Fall, dass für den Bachelor-Studiengang mit dem Fach Germanistik als Kernfach oder Nebenfach eine Höchstzahl an Studienplätzen nach den Bestimmungen der Vergabeverordnung NRW festgesetzt wird, werden gemäß § 34 Abs. 1 der Vergabeverordnung NRW 2002 20% der verfügbaren Studienplätze nach dem Grad der besonderen Eignung vergeben. Die Vergabe der restlichen Studienplätze richtet sich im Übrigen nach den Bestimmungen der Vergabeverordnung NRW.

(2) Die Feststellung der besonderen Eignung erfolgt nach Maßgabe dieser Ordnung.

(3) Die Teilnahme am Eignungsfeststellungsverfahren nach dieser Ordnung ist Voraussetzung dafür, dass die Bewerberin oder der Bewerber am Zulassungsverfahren sowie an der Vergabe der Studienplatzquote gemäß Absatz 1 teilnehmen kann. § 2 Abs. 3 gilt entsprechend für das Zulassungsverfahren.

**§ 4
Bewerberinnen und Bewerber mit ausländischer Staatsangehörigkeit und / oder ausländischer Hochschulzugangsberechtigung**

(1) Bewerberinnen und Bewerber mit ausländischer Staatsangehörigkeit und/oder ausländischer Hochschulzugangsberechtigung oder Staatenlose müssen nicht zum regulären Termin gemäß § 6 S. 2 am Eignungstest teilnehmen, sofern sie ihren ständigen Wohnsitz am 15.07. (bei einer Bewerbung für das Wintersemester) bzw. am 15.01. (bei einer Bewerbung für das Sommersemester) außerhalb der Bundesrepublik Deutschland haben. Für die Einschreibung ist jedoch ihre Teilnahme am Eignungstest spätestens zum nächsten Testtermin erforderlich.

(2) Für Bewerberinnen und Bewerber, die nicht nach § 2 VergabeVO NRW 2006 Deutschen gleichgestellt sind, richtet sich die Zulassung nach § 23 VergabeVO NRW 2006.

(3) Bewerberinnen und Bewerber gemäß Absatz 1, die nach § 2 VergabeVO NRW 2006 Deutschen gleichgestellt sind, können, wenn sie nicht zum regulären Termin am Eignungstest teilnehmen, nicht über die Quote für besonders Geeignete gemäß § 3 Abs. 1 S. 1, Abs. 3 S. 1 dieser Ordnung zugelassen werden. Wer dagegen zu diesem Termin teilnimmt, kann im Rahmen der genannten Quote zugelassen werden.

§ 5

Zweck der Eignungsfeststellung

(1) In dem Eignungsfeststellungsverfahren soll die Bewerberin oder der Bewerber zunächst nachweisen, dass sie oder er sich mit den zu erwartenden Inhalten des Studiums in hinreichender Weise auseinander gesetzt hat und dass sie oder er grundsätzlich in der Lage sein wird, die Anforderungen des Studiums zu bewältigen.

(2) Die Bewerberin oder der Bewerber kann hier ferner nachweisen, dass sie oder er gegebenenfalls eine besondere Eignung besitzt, die das Erreichen des Studienziels im Fach Germanistik im Bachelor-Studiengang in besonderer Weise erwarten lässt und dass diese besondere Eignung es rechtfertigt, sie oder ihn im Verhältnis zu anderen Bewerberinnen und Bewerbern gemäß § 3 Abs. 1 S.1 und Abs. 3 S.1 bevorzugt zuzulassen.

(3) Vorbehaltlich einer positiven Zulassungsentscheidung ist die Einschreibung in den Bachelor-Studiengang mit Kern- oder Nebenfach Germanistik aber nicht von dem Ergebnis des Eignungsfeststellungsverfahrens abhängig.

§ 6

Verfahren der Eignungsfeststellung

Die Dekanin oder der Dekan der Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft ist für die Organisation des Feststellungsverfahrens zuständig und sorgt für dessen ordnungsgemäße Durchführung. In jedem Semester wird mindestens ein Termin für das Eignungsfeststellungsverfahren angeboten. Die Termine und Fristen für das Verfahren werden von der Dekanin oder dem Dekan festgesetzt und rechtzeitig öffentlich bekannt gegeben. Die Dekanin oder der Dekan kann die Kommission (§ 7) oder die Vorsitzende oder den Vorsitzenden der Kommission mit der Wahrnehmung dieser Aufgaben beauftragen.

§ 7

Kommission

(1) Zur Durchführung des Eignungsfeststellungsverfahrens wird eine Kommission gebildet.

(2) Der Kommission gehören an:

- a) zwei Vertreterinnen oder Vertreter der Gruppe der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer,
- b) eine Vertreterin oder Vertreter der Gruppe der akademischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
- c) eine Vertreterin oder Vertreter der Studierenden der Fakultät.

(3) Die Mitglieder der Kommission werden jeweils für drei Jahre, mit Ausnahme der studentischen Mitglieder, deren Amtszeit ein Jahr beträgt, nach Gruppen getrennt von den Mitgliedern der Fakultätskonferenz gewählt.

(4) Die Kommission wählt eine Vorsitzende oder einen Vorsitzenden aus der Gruppe der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer. Sie ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte der stimmberechtigten Mitglieder anwesend ist. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme der oder des Vorsitzenden. Sie berät und beschließt in nicht öffentlicher Sitzung.

(5) Die Kommission bestimmt die Gutachterinnen oder Gutachter, die die Klausur nach § 8 Abs. 3 bewerten.

§ 8

Eignungsfeststellung

(1) Inhaltlicher Maßstab der Eignungsfeststellung ist sprach- und literaturwissenschaftliches Wissen, wie es nach den Richtlinien und Lehrplänen für das Fach Deutsch von Abiturientinnen und Abiturienten erwartet werden kann. Darüber hinaus werden allgemeine Literaturkenntnis, Fähigkeiten zur Analyse literarischer Texte, sprachliche Analysefähigkeit und Sprachbewusstsein überprüft. Die fachliche Verantwortung für den Test und seine Auswertung liegt bei dem Fach Germanistik der Universität Bielefeld.

(2) Voraussetzung für die Teilnahme an der Klausur gemäß Absatz 3 ist die Vorlage folgender Bewerbungsunterlagen:

- Zeugnis der Hochschulreife oder, falls dieses noch nicht vorliegt, letztes Halbjahreszeugnis vor Erwerb der Hochschulreife,
- ausformulierter Lebenslauf,
- ein zweiseitiges Motivationsschreiben für den Studienwunsch Germanistik; es soll Aussagen über die Studieninteressen und angestrebten Studienschwerpunkte enthalten sowie dazu dienen, bereits vorhandene Vorkenntnisse darzustellen.

(3) Die Eignung wird im Rahmen einer Klausur festgestellt. Die Bearbeitungszeit beträgt 120 Minuten. Die Klausur wird von einer Gutachterin oder einem Gutachter gemäß § 6 Abs. 5 mit maximal 6 Punkten bewertet. Die Vergabe der Punkte erfolgt nach folgendem Maßstab:

- | | |
|-------------|--------------------|
| 5-6 Punkte: | besonders geeignet |
| 3-4 Punkte: | voll geeignet |
| 1-2 Punkte: | bedingt geeignet |
| 0 Punkte: | nicht geeignet. |

(4) Auf der Grundlage der Bewertungen nach Absatz 3 legt die Kommission eine Rangfolge der Bewerberinnen und Bewerber nach dem Grad der für den Studiengang festgestellten Eignung fest.

(5) Bei Ranggleichheit erfolgt die Vergabe der Studienplätze zunächst nach dem Kriterium Qualifikati-

on (Note der Hochschulreifepfprüfung), danach nach dem Kriterium Wartezeit gemäß der Vergabeverordnung NRW.

§ 9

Bekanntgabe der Entscheidungen

(1) Die Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft begründet ihre Entscheidungen. Dazu unterrichtet sie die Bewerberin oder den Bewerber schriftlich über das Ergebnis der Eignungsfeststellung und gibt eine differenzierte Rückmeldung zur Eignung der jeweiligen Bewerberin oder des jeweiligen Bewerbers für das angestrebte Studienfach; diese kann eine Empfehlung zur Teilnahme an einem Propädeutikum vor Aufnahme des Studiums einschließen.

(2) Das Studierendensekretariat erteilt einen entsprechenden Zulassungsbescheid, wenn die Bewerberin oder der Bewerber im Rahmen der Quote nach § 3 berücksichtigt werden kann. Auch im Übrigen ist das Studierendensekretariat für die Zulassung und Einschreibung zuständig.

§ 10

Masterstudiengang „Germanistik“ mit dem Abschluss Master of Education

Die Bestimmungen dieser Ordnung gelten mit Ausnahme des § 3 für diejenigen, die sich erstmalig für ein Studium der Germanistik an der Universität Bielefeld im Masterstudiengang mit dem Abschluss Master of Education bewerben, entsprechend.

§ 11

Inkrafttreten und Veröffentlichung

Die Ordnung tritt am Tag nach ihrer Bekanntgabe im Verkündungsblatt der Universität Bielefeld – Amtliche Bekanntmachungen – in Kraft. Sie findet erstmals Anwendung auf Studierende, die sich für einen Studienplatz im Bachelor-Studiengang mit Kern- oder Nebenfach Germanistik oder im Master-Studiengang mit dem Fach Germanistik mit Abschluss Master of Education zum Wintersemester 2008/09 bewerben.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses der Fakultätskonferenz der Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft der Universität Bielefeld vom 16. Januar und vom 16. April 2008.

Bielefeld den 8. Mai 2008

Der Rektor
der Universität Bielefeld
Universitätsprofessor Dr. Dieter Timmermann